

S o k r a t e s: Das Wichtigste kurz zusammengefaßt

Sokrates hat nach dem Ausspruch Ciceros() die Philosophie vom Himmel auf die Erde herabgerufen. Er wurde der Begründer der Ethik (der 'Praktischen Philosophie') und stand daher den Sophisten näher als den Naturphilosophen, die nach dem Prinzip der Welt fragten (den 'Vorsokratikern'). Doch suchte er im Gegensatz zu den Sophisten hinter dem geltenden Recht die Gerechtigkeit, hinter der Sitte die Sittlichkeit als ein Allgemeines, das er mit der Natur des Menschen in Verbindung brachte.

Er erkannte, daß unsere sittlichen Wertvorstellungen und Urteile einer Ordnung angehören, die wir nicht willkürlich und nach Gefallen bestimmen können. Der Mensch müsse sie vielmehr suchen und sich ihr freiwillig unterwerfen. Daß Recht-tun dem Menschen selbst im eigentlichen Sinn nütze, Unrecht-tun ihm schade, war für ihn das einzig sichere und erstrebare Wissen.

In einer auf Frage und Antwort basierenden, oft ironischen Gesprächsführung suchte dieses Wissen in den Menschen, vor allem den Jünglingen, zu erwecken und zu fördern, und sah darin seine eigentliche, von der Gottheit ihm anbefohlene Lebensaufgabe. Da für ihn selbst Erkennen und Leben, Denken und Handeln zusammenfiel, meinte er, kein Mensch tue wider besseres Wissen Böses, die Tugend sei also im Grunde lehrbar.

Auf dem Weg der Selbsterkenntnis gelangte Sokrates zum Begriff der Seele als dem Inbegriff der sittlichen Persönlichkeit, was Platon in seinem metaphysischen Denken zum Unsterblichkeitsglauben erweitert hat. Durch seine Gesprächsführung(Dialektik), die vom Besonderen zum Allgemeinen fortschritt(Analogie, Induktion) und um folgerichtiges Denken bemüht war, schuf Sokrates auch die Grundlage für die spätere Entwicklung der Logik als Wissenschaft(durch Aristoteles). Sokrates ließ sich im Reden und Handeln von der Vernunft(dem Logos) leiten, ordnete diese aber stets dem Religiös-Irrationalen unter(Daimonion, Apollon-Orakel in der 'Apologie').

Die große Wirkung dieses Philosophen, der selbst nichts geschrieben hat, auf seine Zeitgenossen und die Nachwelt ist aber nicht zuletzt auf sein tapferes Verhalten als Mensch und Bürger, seine Festigkeit und Gelassenheit vor Gericht, im Gefängnis und bei seinem Tod zurückzuführen (Platons Dialoge 'Apologie', 'Kriton', 'Phaidon').

Sokrates wurde 469 v.Chr. in Athen als Sohn des Bildhauers Sophroniskos und einer Hebame geboren, war also in jungen Jahren Zeitgenosse der Demokratie des Perikles, erlebte teils als Soldat, einmal als Ratsherr (Arginusenprozeß 406) den Peloponnesischen Krieg(431 - 404), sodann die kurze Zeit der 'Dreißig Tyrannen'(unter Führung des Kritias). Als vermeintlicher Feind der neuerstandenen Demokratie wurde er 399 von Anytos und Meletos unter dem Vorwand, er leugne die Staatsgötter und verderbe die Jugend, angeklagt und mit 300 zu 200 Stimmen zum Tod verurteilt.

Zum Kreis des Sokrates gehörten u. a. so verschiedene Männer wie Platon, Xenophon, Alkibiades, Antisthenes(Begründer der kynischen Schule, dessen Schüler Diogenes von Sinope) und Aristippos(Begründer der hedonistischen Schule der Kyrenaiker).